



ABMESSUNGEN

Gesamtlänge: 95 m Gesamtbreite: 34 m

Länge des

Hauptschiffes: 22 m

Höhe des Laternenturms unter dem Gewölbe : 41 m

Gesamthöhe des Laternenturms: 57 m

Höhe der

Fassadentürme: 77 m



Die Kathedrale präsentiert das Sinnbild der Stadt, weithin sichtbar selbst vom Meer aus.

Selbstständige Besichtigung

der unteren Teile

Der Zugang zum Denkmal ist

kostenlos und während der

Achten Sie jedoch auf religiöse

dieser Kultstätte punktuell gefährden.

Zeremonien, die den Zugang zu

Öffnungszeiten frei.

Durch DIE JAHRHUNDERTE

Strukturen aus dem 11. lht.

Als die Diozese Coutances gegen Ende des 5. Ihts. gegründet wurde, existierte diese Kathedrale noch nicht. Wegen der Invasion der Wikinger (Ende des 9. Jhts.), ging der bischöfliche Sitz nach Rouen ins Exil. Erst im 11. Jhrt, als wieder Frieden herrschte, kehrte der Bischof wieder zurück und es wurde eine neue Kathedrale im romanischen Stil errichtet. Sie ist in erster Linie das Werk des Bischofs Geoffroy de Montbray. gewählt 1048. Ein großer Teil der romanischen Kirche, mit Granit aus Chausey (Inselgruppe vor Granville) erbaut, ist in den Mauern und Türmen des Kirchenschiffs erhalten.

Eine gotische Fassade aus dem 13.lht.

Zu Beginn des 13. Ihts. begann Hugues de Morville mit den Bauten im gotischen Stil. Das Kirchenschiff und die Türme erhielten eine Hülle aus Kalkstein im neuen Stil. Das Hauptschiff, das Ouerschiff, der Laternenturm und der Chor wurden neu aufgebaut und die hohen Spitzen auf die Fassadentürme gesetzt. Die Erhöhung des Kirchenschiffs auf 3 Niveaus verbindet sich mit dem zweigeschossigem Chor durch ein harmonisches Spiel von horizontalen und vertikalen Linien.

Diese Kathedrale ist ein typisches Beispiel normannischer Gotik. Die vertikalen Linien werden betont. Die Säulen verlaufen ohne Unterbrechung vom Boden bis zu den Gewölbebögen. Dadurch

erscheint sie größer als sie eigentlich ist. Die gemeißelten Verzierungen sind eher schlicht. Sie zeigen geometrischen Figuren und Laub. Der Laternenturm mit den hohen Glasfenstern lässt Licht eindringen. Er ist beeindruckend durch seinen Überhang in schwindelerregender Höhe.

Ein harmonischer Baustil ist bis heute erhalten geblieben

Am Ende des 13. und Anfang des 14. Ihts. wurde die Kapelle des Laternenturms hinzugefügt. Ebenfalls vergrößerte man die Mittelachse der Kapelle, um der heiligen Jungfrau zu huldigen.

Durch die Religionskriege und die Revolution verschwand ein großer Teil des Dekors der Kathedrale. Von den Bombenangriffen 1944 wurde sie weitgehend verschont. Die schönen mittelalterlichen Kirchenfenster waren damals vorsorglich ausgebaut worden und können deshalb bis heute bewundert werden.

Die Kathedrale steht unter Denkmalschutz. Bauarbeiten werden also von staatlichen Stellen überwacht und gewährleiseten den Erhalt des Bauwerkes.

3 ARTEN.

DIE KATHEDRALE ZU BESICHTIGEN

Mit Audioguide

Besichtigung der unteren Bereiche

Auf einem 45-minütigen Rundgang können Sie selbstständig die Geschichte und die architektonischen Details der Kirche erkunden.

Verleih bei der Touristeninformation - 3€. Erhältlich in Französisch und Englisch

Geführte Besichtigung der oberen Teile

Da stockt einem der Atem!

Begeben Sie sich in luftige Höhen, indem Sie dem Fremdenführer ins Herz des Gebäudes folgen. Ein schwindelerregendes Tête-à-Tête führt Sie hinter die Kulissen dieses gotischen Juwels aus der Normandie.

Termine, Bedingungen und Buchung bei Coutances Tourisme kostenpflichtig.



COUTANCES TOURISME

Coutances - Agon-Coutainville - Hauteville-sur-Mer Gouville-sur-Mer - Blainville-sur-Mer - Gavray-sur-Sienne

> 02 33 19 08 10 6 rue Milon – 50200 Coutances

www.tourisme-coutances.fr

Folgen Sie uns: #coutancesnormandie













Dauer des Rundgangs: 1 stunde

Verlassen Sie die Touristen-Information und gehen Sie die Straße vor Ihnen hinauf. Sie erreichen den Platz Saint-Nicolas.

Die alte Pfarrkirche stammt im Wesentlichen aus dem 16. und 17. Iht. Sie ist ein schönes Beispiel der Spätgotik. Das ganze lahr über, insbesondere in der Sommerzeit, finden hier die verschiedensten Ausstellungen statt.

Gegenüber des Platzes sehen Sie ein Wohnhaus mit einer Kosmetikboutigue. Es ist das alte Maison Hélie, das einem Kerzenhersteller gehörte. Die Fassade von 1900 ist eingerahmt von zwei Türmchen auf einem Mauervorsprung.



Das Patrizierhaus **Delamarre de Crux**, (heute eine Bank) besitzt eine Fassade aus dem 18. Iht. Mit Granit-Fensterbänken, Kragsteinen und gemeißelten Dachfenstern. Daneben steht ein Haus mit immitiertem Fachwerk vom Anfang des 20. Iht. mit fratzenhaften Gesichtern an der 1. Etage und danach eine Art Deco Fassade einer alten Metzgerei mit auf Stein gemaltem Rinderkopf.

Die Kathedrale: Weitere Informationen über die Kathedrale finden Sie auf der Rückseite des Faltblattes.

Gehen Sie weiter die Straße Geoffroyde-Montbray entlang bis zur Kirche

Sie wurde Ende des 15. Anfang des 16. Jhts. im gotischen Flamboyant-und Renaissancestil wieder aufgebaut.

Verlassen Sie die Kirche und gehen Sie die steile Straße rue Saint-Pierre hinter der Kirche hinun-

Hier befindet sich das frühere Handwerkerviertel der Stadt, das seinen mittelalterlichen Stil mit den schmalen Gassen und Hinterhöfen beibehalten hat. Die Fensterstürze der altenWohnhäuser sind manchmal auch mit Akkoladen verziert, typisch für Coutances im 15.

und 16. Iht. Einige Fassaden wie die Nrn. 17 und 24 zeigen noch Spuren von alten Läden: Nieschen, Tür- und Schaufensterrahmen sowie vorstehende Fensterstürze aus Stein, die als Verkaufstisch dienten.

Unten am Ende der Rue Saint-Pierre gehen sie rechts in die Rue de 6 iuin 1944, gehen wieder ein kleines Stück die rue Geoffroy de Montbray hoch und biegen links in die rue Tour Morin ab. Am Ende dieser Straße gehen Sie rechts in die rue Ouesnel-Morinière.

Dieses aristokratische Viertel der Stadt entstand ab dem 16. Iht. an den Gräben der alten Stadtmauern. Diese Patrizierhäuser, deren Portale an der Straße liegen, öffnen sich nach hinten zu einem Hof mit Garten. Sie wurden im 17., 18., und 19. Iht. erbaut. Die Akkoladen, dekorative Motive im gotischen Flambovantstil verschönern die Fensterstürze einiger Häuser was bedeutet, dass diese schon vor dem 17. Iht. erbaut wurden

Gehen Sie weiter la rue Quesnel-Morinière hinauf in Richtung Stadtgarten

Pflanzengarten: Der botanische Garten wurde während des 2. Kaiserreiches zwischen 1852 und 1855 dank einer Stiftung von M. Ouesnel-Morinière angelegt. Dieser Stadtpark ist einer der ältesten in der Normandie. Er zeigt harmonische Kompositionen französischer symetrischer Rabatten, Baumgruppen im englischen Stil und italienische Terrassen. Seltene Bäume, bezaubernde Blumenbeete. andere Bepflanzungen im Mosaikstil, ein Labvrinth für Kinder, laden zum Spazierengehen, Entspannen und Träumen ein. Seit 1992 steht der Garten unter Denkmalschutz.

Bevor Sie den Stadtpark verlassen, sollten Sie das Museum Quesnel-Morinière besuchen.

Eingerichtet in einem Patrizierhaus vom Ende des 17. Jhts., bietet es Ihnen eine Sammlung mittelalterlicher Statuen, Gemälde, Skulpturen aus dem 17. bis hin zum 20. Iht sowie eine beachtliche Sammlung heimischer Keramik. Verlassen Sie nun den Park.

Vor Ihnen, ein wenig nach links liegt der von Bäumen eingerahmte Platz George Leclerc. Gehen Sie weiter bis an das Metallgitter und schauen Sie an der Fassade hoch. Im 19.1ht wurde sie umgestaltet, indem man zwei übereinanderliegende Galerien hinzufügte. Gehen Sie über den kleinen Vorhof in das Rathaus und besichtigen Sie den Hochzeitsaal sowie den Empfangssaal (hall d'honneus). (Gehen Sie durch die Tür links, unterhalb der Arkaden, dann durch die erste rechts.) Werfen

Rocher de Gérigné aus den 1930er Jahren.

Sie einen Blick auf die Wandmalerei von Charles

Das Gebäude verlassend geht es weiter nach rechts auf den Vorplatz der Kathedrale. Rechts sehen Sie das Rathaus. Sie stehen vor dem ehemaligen Patrizierhaus von Cussy aus dem 17. 18. Jht.

Der Zentralbau wurde zwischen 1905 und 1907 erweitert nach dem Model klassischer französischer Architektur des 17. Ihts. In dem Gemäuer kann man Bombensplitter und Einschusslöcher aus dem 2. Weltkrieg erkennen.

Weiter geht's die rue Daniel entlang, die hinter dem Brasserie liegt. Von der linken Straßenseite aus gehen Treppen hinunter zum Animations-Zentrum « Les Unelles ». Dort sind Sie auf einer großen Esplanade direkt vor dem grand sémimaire, einem ehemaligen Priesterseminar.

Es wurde zwischen 1853 und 1868 an der Stelle eines alten Dominikanerklosters aus dem 13. Iht erbaut. Es war für 300 Priesterschüler vorgesehen. Der Mangel an Interessenten für das Priesterstudium hat dazu geführt, dass die Bestimmung des Gebäudes verändert werden musste. So beherbergt es heute das Animations-Zentrum Les Unelles.

Ende der Tour.



Sie ist auf einer natürlichen Anhöhe gebaut,

umrahmt von 3 Tälern und Flüssen, dem

Préont, der Soulles und dem Bulsard Diese

vorteilhafte Lage begünstigte die Ansiedlung

Name der Stadt vor der Eroberung durch die

Unter dem Namen Constancia wurde

die Stadt im 4. Iht. zum Bischofssitz. Im

Mittelalter gewann die Stadt an Bedeutung

als Verwaltungs-und Justizhauptstadt

des Cotentins. Die Stadt blühte auf

durch die Impulse der Bischöfe, wie z.B.

Diese Epoche ist geprägt durch verschiedene

Konflikte : Im 11. Iht. verwüsteten die

Menschen aus dem Norden die Stadt. Im 15.

Iht. besetzten die Engländer während des

100 jährigen Krieges und der Relionskriege

Coutances. Im 16.Iht wurde die Stadt von

der Pest heimgesucht. Nach dem Aufstand

der Nus-Pieds 1639 in Coutances, der vom

Chancelier Séguer niedergeschlagen wurde,

blieb es in der Stadt ruhig bis zur Revolution.

Am Ende des 16. lhts. wurde Coutances

durch die Entsteheung einer neuen

Technologie geprägt, dem Buchdruck. Im

lahre 1597 druckte der Druckermeister Le

Cortel mit seiner Presse das erste Buch in

Geoffroy de Montbray.

Coutances.

des gallischen Volkes «Unelles» in Cosédia

Römer.





Coutances ist eine Stadt mit tausendiähriaer Geschicht

Im 17. und 18. Iht bauten Adelige die schönen Patrizierhäuser entlang der heutigen Straße rue Quesnel-Morinière. Im Jahre 1795 verlegte man die Präfektur nach Saint-Lô.

Bis in die Zeit des 2. französischen Kaiserreichs ist die Wirtschaft Coutances' stark mit der Landwirtschaft verbunden. Der späte Bau der Bahnlinie zwischen Coutances und Saint-Lô im Jahre 1878 ist bezeichend für den Rückstand in der wirtschaftlichen und industriellen Entwicklung der Manche, der erst nach dem 2. Weltkrieg aufgeholt werden konnte.

Nach der Besatzungszeit im 2. Weltkrieg wurde Coutances am 6. und 13. luni 1944 von Bomben verwüstet. Die Stadt war zu 60% zerstört. 1947 begann der Wiederaufbau unter der Leitung von Louis Arretche. Er dauerte 10 Jahre. Der Architekt modernisierte den Straßenverlauf und die Verkehrsführung in der Stadt, wobei das traditionelle Erscheinungsbild der restaurierten Häuserfassaden beibehalten

Nach Norden wurde Coutances weiter mit neuen Stadtteilen und einem Gewerbegebiet ausgebaut.